

## Veranstungsbericht „GloboLokal“ in Prenzlau / 08.11.2021

- 18:00 Uhr Begrüßung und Einleitung in die Thematik  
| Hendrik **Sommer**, Bürgermeister Stadt Prenzlau  
Schirmherr der Veranstaltung  
| Dr. Ariane **Walz**, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz  
des Landes Brandenburg  
Impulsstatement – „Prima Klima?“  
| Dr. Fritz A. **Reusswig**, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) e.V.  
Kommunale Beispiele und Initiativen  
| Dr. Andreas **Heinrich**, 2.Beigeordneter, Stadt Prenzlau  
| Jens **Rackelmann**, Forstoberinspektor im Prenzlauer Forst
- 19:00 Uhr Diskussion mit Podium und Publikum / Moderation: GEKO e.V.
- 20:00 Uhr Ende der Veranstaltung

An der Veranstaltung nahmen lt. Teilnehmer\*innen-Liste 37 Personen teil.

### Berichts-Kapitel:

- A) Thematischer Bericht \_\_\_\_\_ Seite 2  
B) Fotos \_\_\_\_\_ Seite 4  
C) Präsentationen Dr. Walz und Dr. Reusswig \_\_\_\_\_ Seite 5  
D) Einladungs-Flyer \_\_\_\_\_ Seite 18

## Veranstaltungsbericht „GloboLokal“ in Prenzlau / 08.11.2021

### **A) Thematischer Bericht**

Trotz anhaltendem Dauerregen und stark ansteigender Inzidenzen fanden sich 37 Personen zu einer im Rahmen der Dialogreihe „GloboLokal“ stattfindenden Veranstaltung in der Aula des Christa-und-Peter-Gymnasiums in Prenzlau ein. Der Moderator Herr Heineke konnte auf dem Podium als Schirmherr der Veranstaltung Bürgermeister Hendrik Sommer, Frau Dr. Ariane Walz vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz, Dr. Andreas Heinrich, 2.Beigeordneter Stadt Prenzlau, Jens Rackelmann, Forstoberinspektor im Prenzlauer Forst, Dr. Fritz A. Reusswig vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung sowie als Vertreterin der Veranstalterin Servicestelle Kommunen in der einen Welt / Engagement Global (SKEW/EG) Frau Meike Pfeil begrüßen. Herr Heineke wies darauf hin, dass die Veranstaltung unter den Vorgaben der geltenden Corona-Richtlinien des Landes Brandenburg stattfindet.

Im Rahmen seiner Begrüßung als Schirmherr überreichte Bürgermeister Sommer als Gastgeber als kleines Dankeschön für die Organisation der Veranstaltung einen in Prenzlau hergestellten Bio-Apfelsaft mit einer nur in der Region vorkommenden Apfelsorte. Er betonte, dass in Prenzlau Klima und Nachhaltigkeit schon immer ein Thema war. Im Anschluss verwies Herr Heineke auf die aktuelle Einbettung der Dialogreihe in die gerade in Glasgow stattfindenden Klimakonferenz COP 26 sowie der Konferenz zur Zukunft Europas der EU. Er erläuterte, dass GEKO e.V., gefördert durch die Landesregierung Brandenburg, der Europäischen Kommission Deutschland sowie mittels SKEW/EG durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, die Dialogreihe „GloboLokal“ seit 2018 in Brandenburger Kommunen durchführt. Ziel ist es, gemeinsam mit lokalen Multistakeholdern den Dialog zur Förderung einer Nachhaltigen Entwicklung in den Kommunen zu führen.

Auf die Klimakonferenz in Glasgow verwies auch Fritz Reusswig vom Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung e.V. (PIK), der, im Gegensatz zu anderen Beobachter/innen, diese nicht als gescheitert sieht, sondern auch sie in der des Pariser Klimaschutzabkommens als Übergangsphase zu mehr Aufmerksamkeit (Satz Inhalt) und damit auch mehr Engagement für die Handhabung des Klimawandels sieht. Er machte an einer Reihe von Klimarisiken für Brandenburg (mehr Wetterextreme, u.a. mehr Dürresommer) deutlich, wie sich Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Forstwirtschaft, Tourismus etc. darauf nachhaltig einstellen müssen. Als Soziologe verwies er auf die negativen Folgen eines „Weiter so“ und erläuterte anhand wissenschaftlicher Daten, dass Brandenburg und hier insbesondere die Kommunen durch ein aktives Umsteuern in der Klimapolitik Potenzial für eine Klimaanpassung haben.

Dr. Ariane Walz vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) Brandenburg ergänzte, dass das Ministerium mit einer neuen Herangehensweise offensiv auf den Klimawandel reagieren würde. Dabei stehen drei Themen im Mittelpunkt:

- Erstens eine Klimaanpassungsstrategie für Brandenburg mit der Erneuerung von Kernhandlungsfelder wie Landwirtschaft, Gesundheit, Tourismus und anderen, die in einen großen Beteiligungsprozess münden sollen, der Anfang 2022 beginnen soll;
- Zweitens eine Analyse der Frage: „Wo stehen wir beim Klima?“ wo Brandenburg trotz aller

bestehenden Herausforderungen seit 1990 immer weniger Treibhausmissionen als angenommen hat;

- Drittens das Thema „Nachhaltige Entwicklung“, bei dem sich in den kommenden Jahren im Rahmen der Nachhaltigkeitsplattform ca. 25 Leute viermal im Jahr zu fünf Themen treffen, und diese dann analysiert werden. Darüber hinaus soll auch ein Jugendforum „Nachhaltigkeit“, das Beschaffungswesen in den Kommunen, die (verbesserte) Unterstützung von lokalen Initiativen im Land sowie andere Anpassungs-Maßnahmen im Fokus des Ministeriums stehen.

Bürgermeister Hendrik Sommer ergänzte die Ausführungen stellvertretend für den verhinderten Herrn Heinrich (Kommunale Initiativen) zur Behandlung des Themas „Energie“ in Prenzlau. Es gibt 47 Windkraftanlagen und installierte 272 Solaranlagen. Dies bedeutet einen Selbstversorgungsgrad der Kommune mit elektrischer Energie von ca. 170%. Absurderweise gehört Prenzlau trotzdem zu den Orten mit den höchsten Energiepreisen in ganz Deutschland. Derzeit haben weder die Stadt Prenzlau noch die betroffenen BürgerInnen die Möglichkeit, von diesem Überschuss zu profitieren. Die Stadt arbeitet darauf hin, dies zu verändern, beispielsweise durch Rabatte bei den Energiepreisen. Dies soll dann auch die Akzeptanz für den weiteren Ausbau fördern. Zudem wolle man mehr Entscheidungsfreiheit, wie mit der überschüssigen Energie verfahren werden soll. Sommer berichtete zudem von eigenen Projektideen zur Förderung der Nachhaltigkeit: So strebt Prenzlau z.B. eine Wasserstoff-Industrieansiedlung, um so den überschüssigen grünen Strom zu nutzen.

Forstoberinspektor Jens Rackelmann schließlich rundete die kommunalen Beispiele und Initiativen mit einem positiven Ausblick auf die in der Kommune betriebene Forstwirtschaft ab. Zwar gäbe es natürlich durch den Klimawandel entstandene Lücken im Stadtwald, doch insgesamt kann man - im Gegensatz zu vielen anderen deutschen Kommunen - davon sprechen, dass Prenzlau mit seiner „Sämlingspolitik“ zu einer positiven Durchmischung seiner Wälder gekommen ist. Es gehe darum, durch natürlichen Aufwuchs den „Stadtwald“ zu fördern, statt der teuren Aufforstung zum „Stadtforst“. Der natürliche Aufwuchs sei insgesamt robuster, also besser an den jeweiligen Standort angepasst, als die allgemein übliche Herangehensweise einer teuren Aufforstung – also auch nachhaltiger in Erwartung des sich ändernden Klimas. Im Rahmen der Sämlingspolitik bringt eine Bürgerinitiative Samen verschiedener standortoptimierter Bäume auf ausgewählten Flächen aus. Eine Rolle in diesem Prozess spielt auch das kommunale Jagdverhalten: Gegen allen Widerstand propagiert Herr Rackelmann eine radikale Reduktion des Wildbestandes, um so eine natürliche Waldverjüngung zu ermöglichen.

In der anschließenden Diskussion wurden die Podiumsteilnehmer/innen dann zu verschiedenen Themengebieten wie dem Bauen (Thema „Klimadeckung“ über das Heizen (Thema: Pellets aus Stroh), den komplizierten Vergabekriterien als auch grundsätzliche klimapolitische Themen befragt. Hierbei (entspannen) entwickelten sich lebhaftere Diskussionen mit dem Podium, aber auch dem Publikum untereinander. Auffällig dabei waren die z.T. großen Fachkenntnisse der Teilnehmer\*innen.

\*\*\*\*\*

Alle Fotos copyright GEKO e.V.  
Jegliche Nutzung nur mit Zustimmung von GEKO e.V.

**B) Fotos**



Begrüßung durch Bürgermeister Sommer



Statement Forstoberinspektor Rackelmann



Impulsstatement Dr. Walz



Einführung –  
Präsentation Dr. Ariane Walz / MLUK



# Nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung:

## Aktivitäten des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Dr. Martin Pohlmann, MLUK 55

© MLUK | 2021
MLUK Referat Klimaschutz, Nachhaltigkeit



## Nachhaltigkeitsstrategie für das Land Brandenburg

**Erstellt 2014**

- Nachhaltigkeitsverständnis der Landesregierung
- Über 200 Maßnahmenaufträge in fünf Handlungsschwerpunkten
- Nachhaltigkeitsmanagement

**Novelliert 2019:**

- Ausrichtung an den 17 SDGs, untersetzt mit 33 Landeszielen



- Ergänzung von Beteiligungs- und Kommunikationsmaßnahmen
- Überarbeitung der Strategie in dieser Legislaturperiode!**



## Nachhaltigkeitskommunikation (1)

### Bspl. Nachhaltigkeitsplattform

Ziel: Vernetzung der gesellschaftlichen Akteure und Beratung bei Umsetzung und Fortschreibung der NHK-Strategie



- Pilotphase 2018/2019, Dauerbetrieb ab 2020
- Ca. 25 köpfige Steuerungsgruppe aus Zivilgesellschaft mit vier Sitzungen/Jahr
- Zt. fünf offene Arbeitsgruppen:
  1. Rahmenbedingungen für die Transformation und Wasser
  2. Nachhaltige Kommune
  3. Digitalisierung und Kommunen
  4. Nachhaltige Unternehmensführung in KMUs
  5. Beteiligung
- Plenarveranstaltung am 4.11.2021: Regionale Entwicklungschancen – Impulse für eine wirksame Nachhaltigkeitsstrategie ⇒ [www.plattform-bb.de](http://www.plattform-bb.de)



## Nachhaltigkeitskommunikation (2)

### Runder Tisch BNE, JufoNa

- Runder Tisch Bildung für Nachhaltige Entwicklung

- Jährliche Großveranstaltungen
- 11. RT „BNE verOrten – Kommunale Bildungslandschaften“, Potsdam, 19.11.2021



Servicestelle BNE  
Brandenburg

-  Jugendforum Nachhaltigkeit

- Gründung und Unterstützung durch MLUK und MBJS seit 2013
- Jugendbeteiligungsworkshop zum Klimaplan, 27.11.2021



# Nachhaltige Beschaffung

Novelle des Vergabegesetzes BB im Mai 2021: Verschärfung der Pflicht zur Berücksichtigung ökologischer und sozialer Kriterien bei Stellen, die die Landeshaushaltsordnung anwenden

⇒ Ergänzung des Vergabehandbuchs des Landes

⇒ MLUK überträgt dazu vorhandene Anforderungen aus anderen Ländern, des Bundes und der EU sowie macht eine Zustands-Analyse in der Landesverwaltung



Mobilität



Liegenschaften



Beschaffung



Dienste / Produkte



Veranstaltungen



Kantinen

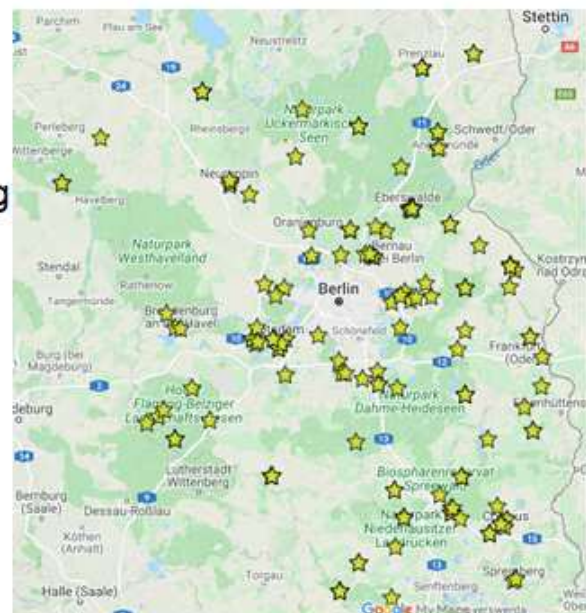


## Kleinförderprogramme „Aktion Gesunde Umwelt“ und „Aktion Nachhaltige Entwicklung – Lokale Agenda21“

Seit 20 Jahren existierende Förderinstrumente für kleine Projekte mit Schwerpunkten

- Bildung für Nachhaltige Entwicklung und
- partizipative Ansätze zur nachhaltigen Entwicklung und Umsetzung der Landesnachhaltigkeitsstrategie

⇒ <http://www.aktion-brandenburg.de/>





## Auf dem Weg zum Klimaplan

KLIMA. SCHUTZ.  
Brandenburg handelt.

### Brandenburgs neues Klimaschutzziel für die 7. Legislaturperiode

- Klimaneutralität bis „spätestens 2050“, Orientierung an 2045 nach erster Änderung Bundesklimaschutzgesetz
  - Betrifft alle Treibhausgasemissionen (Kohlendioxid, Methan, Lachgas)
  - Netto-Null bis 2045 (Kompensation von nicht vermeidbaren Restemissionen)

### Auftrag gemäß Koalitionsvertrag sowie Kabinettsbeschluss 55/20 und Landtagsbeschluss 7/1420:

- Zentrale Elemente: verbindliche, ressortübergreifende Klimaschutzstrategie und Maßnahmenprogramm zur Zielerreichung in allen relevanten Bereichen (Energie, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft, Landnutzung und Forstwirtschaft)
- Zwischen- und Sektorziele 2030 und 2040
- Alle zwei Jahre wissenschaftliches Monitoring und Bewertung der Maßnahmen



## Auf dem Weg zum Klimaplan

KLIMA. SCHUTZ.  
Brandenburg handelt.

### Erhöhtes Ambitionsniveau

### Neue Rahmenbedingungen auf EU- und Bundesebene werden auch auf die Klimaschutzanstrengungen Brandenburgs Auswirkungen haben (müssen)

- EU-Klimaschutzziel: von -40 auf -55% bis 2030, „fit-for-55“  
Legislativvorschläge der EU-Kommission
- Beschluss BVerfG zum Bundesklimaschutzgesetz: Freiheit & Generationengerechtigkeit, verbindlicher Fahrplan inkl. 2040er Ziele, wirksame Klimaschutzpolitik, THG-Budgetlogik
- Verschärfung des Klimaschutzgesetzes -65% bis 2030, -88% bis 2040, Klimaneutralität bis 2045; negative Emissionen 2050, quantitative Ziele für den Beitrag der natürlichen Senken

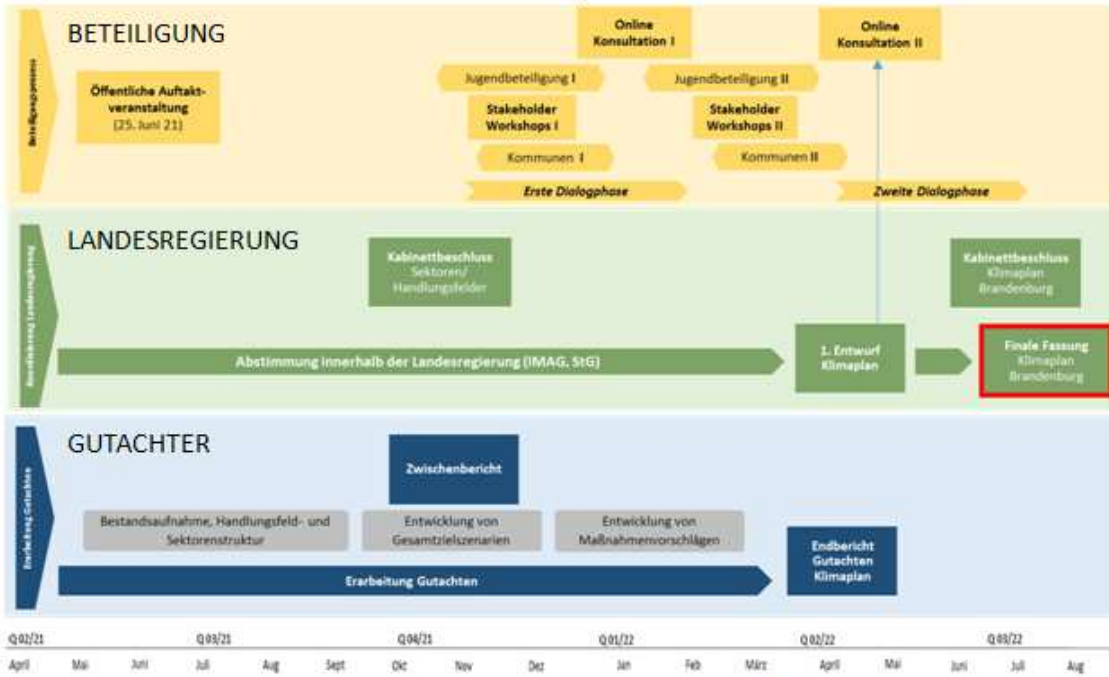




# Auf dem Weg zum Klimaplan

## Gesamtprozess Erarbeitung Klimaplan (Stand 15.11.2021)

**KLIMA. SCHUTZ**  
Brandenburg handelt.



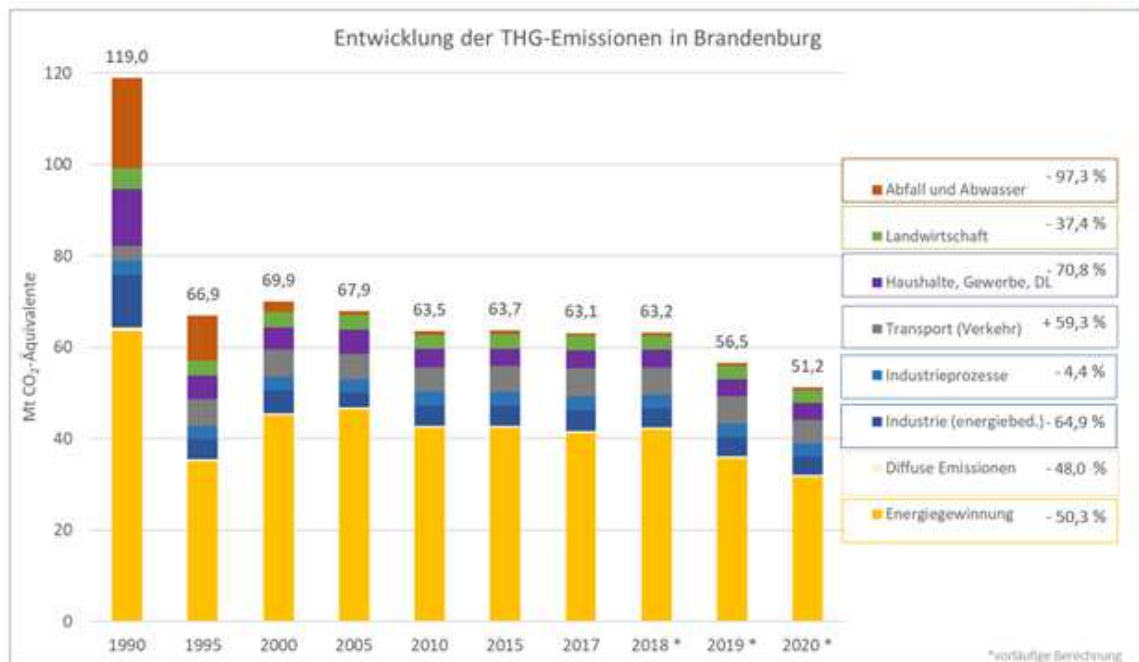
© MLLM

Referat 55 | Erarbeitung des Klimaplan | 29.10.2021 | Folie 3



# Treibhausgasemissionen Brandenburg

## Wo stehen wir?





# Anpassung an Klimawandel

## Folgen des Klimawandels für Brandenburg



Klimawandel in Brandenburg deutlich messbar

2020 war für das Land das zweitwärmste seit Aufzeichnungsbeginn

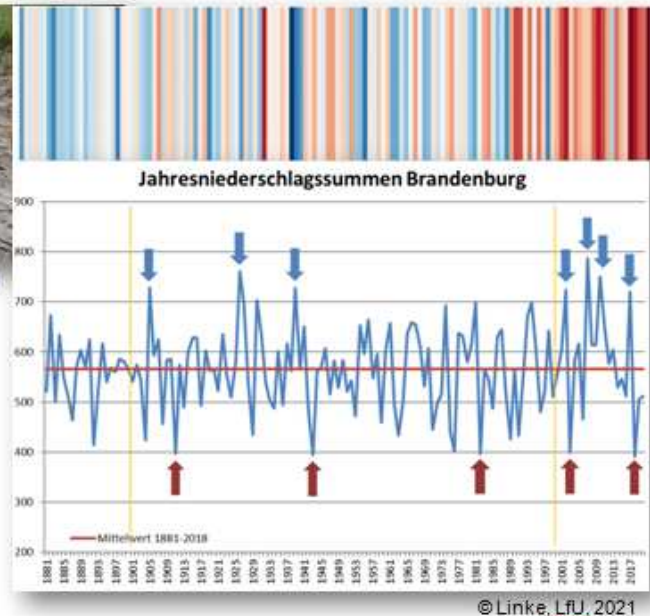
© Patrick Pothof/MLUK

Pressemeldung MLUK vom 07.01.2021

- 2000-2020: 7 der 10 wärmsten Jahre seit Aufzeichnungsbeginn
- 2000-2020: jedes 3. Jahr „Extremjahr“
- Mehr Wetterextreme
- Dürre im Boden, sinkende Wasserspiegel der Seen, Absterben von Bäumen u. v. a.

©MLUK

Reihe GlobaLokal 2021



Seite 14



# Anpassung an Klimawandel

## Klimaanpassungsstrategie für Brandenburg

### Begonnen für Kernhandlungsfelder:

- Wasser und Boden
- Forstwirtschaft
- Landwirtschaft
- Biodiversität und Naturschutz

### Aufnahme weiterer Handlungsfelder für 2022 vorgesehen:

- Gesundheit
- Gewerbe und Industrie, Tourismus
- Katastrophenschutz
- Planung und Städtebau
- Verkehr
- Energie
- Kultur

### Fokus auf Abstimmung zwischen Handlungsfeldern

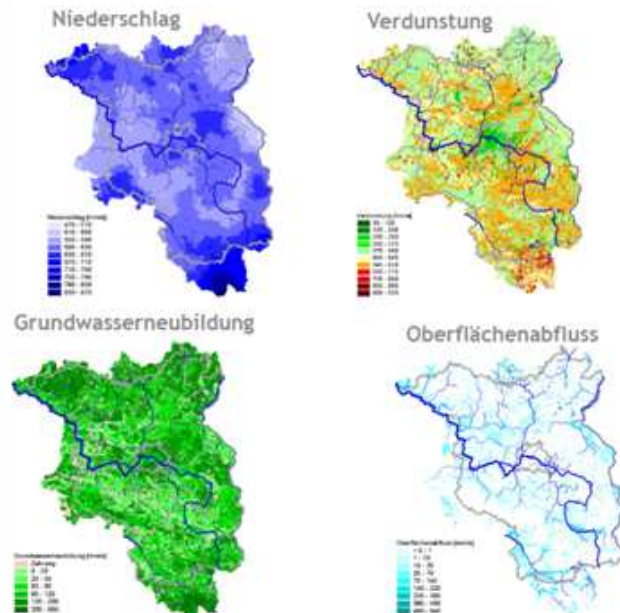
Beteiligung auf Grundlage des ersten Entwurfs in 2022 geplant



# Anpassung an Klimawandel

## Unterstützung der Wasserwirtschaft

- Enge Zusammenarbeit zwischen Klimaanpassung, Wasser und LfU
- Gemeinsames Gutachtens zum Wasserhaushalt unter Klimawandel
- Ergebnisse bis Mitte 2022 erwartet
- Grundlage zur Wirkungsabschätzung von Maßnahmen, wie z.B. Waldumbau, Rückgang der Entnahmen, ...



# Anpassung an Klimawandel

## Unterstützung der Gesundheitswesen

Zunehmende Belastung der Gesundheit durch Klimawandel:

- Pollenbelastung
- Cyanobakterien in Badegewässer
- Neue Krankheitsüberträger
- Intensität, Dauer und Häufigkeit von Hitze

Hitzetote in BB, seit 1984 erfasst:

2018:	331
2019:	126
2020:	143



© Jürgen Fälchle / Fotolia

- Enge Zusammenarbeit mit MSGIV
- Gemeinsames Projekt HITZEAKTIONSPLAN FÜR BRANDENBURG
- Akteure zusammenbringen
- Blaupause für kommunale Hitzeaktionspläne



# Anpassung an Klimawandel

## Unterstützung der Landwirtschaft

- Förderung von Pilotprojekten (unter wiss. Begleitung)
  - zur klimagerechten Landnutzung
  - zu nachwachsenden Rohstoffen
- „Bioökonomie“
  - nachhaltige und effiziente Nutzung von Biomasse (Pflanzen, Tiere, Mikroorganismen)
- Bioökonomie-Strategie
  - Befassung im Ausschuss Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landtages
  - Landtagsbeschluss voraussichtlich noch 2021



<https://mluk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Nachhaltige-Bioeconomie.pdf>

©MLUK Reihe GlobaLokal 2021

Seite 18



# Bioökonomie fördern

### Fortschreibung Biomassestrategie als Bioökonomiestrategie

- Befassung im Ausschuss Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landtages
- Landtagsbeschluss voraussichtlich noch 2021

### Was ist Bioökonomie?

- Weg zur „biobasierten“ Wirtschaft
- möglichst nachhaltige und effiziente Nutzung von Biomasse (Pflanzen, Tiere, Mikroorganismen)
- EU-Bioökonomiestrategie, Nationale Bioökonomiestrategie, Strategien Bundesländer: BY und BW

### Bioenergie ist Teil der Bioökonomie

- möglichst Kaskadennutzung (Ernährung vor stofflich vor energetisch)
- möglichst keine Ausweitung des Energiepflanzenanbaus



## Einführung – Präsentation Dr. Fritz Reusswig / PIK

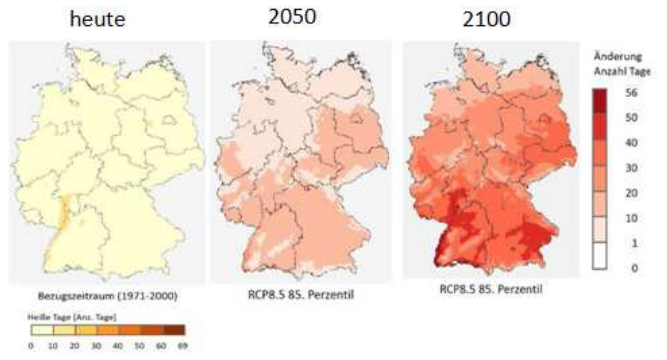
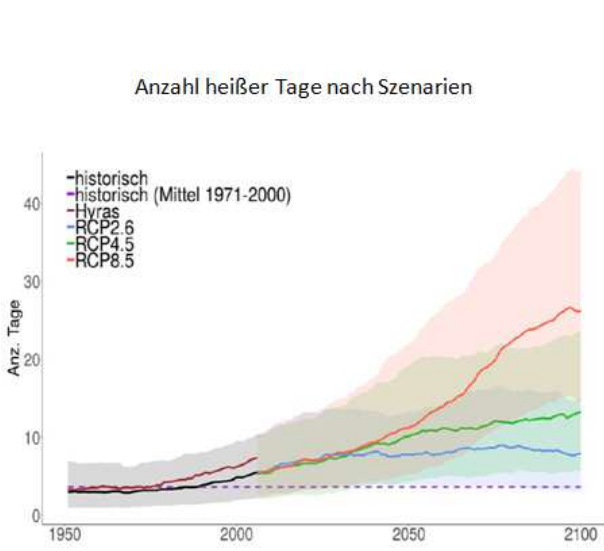
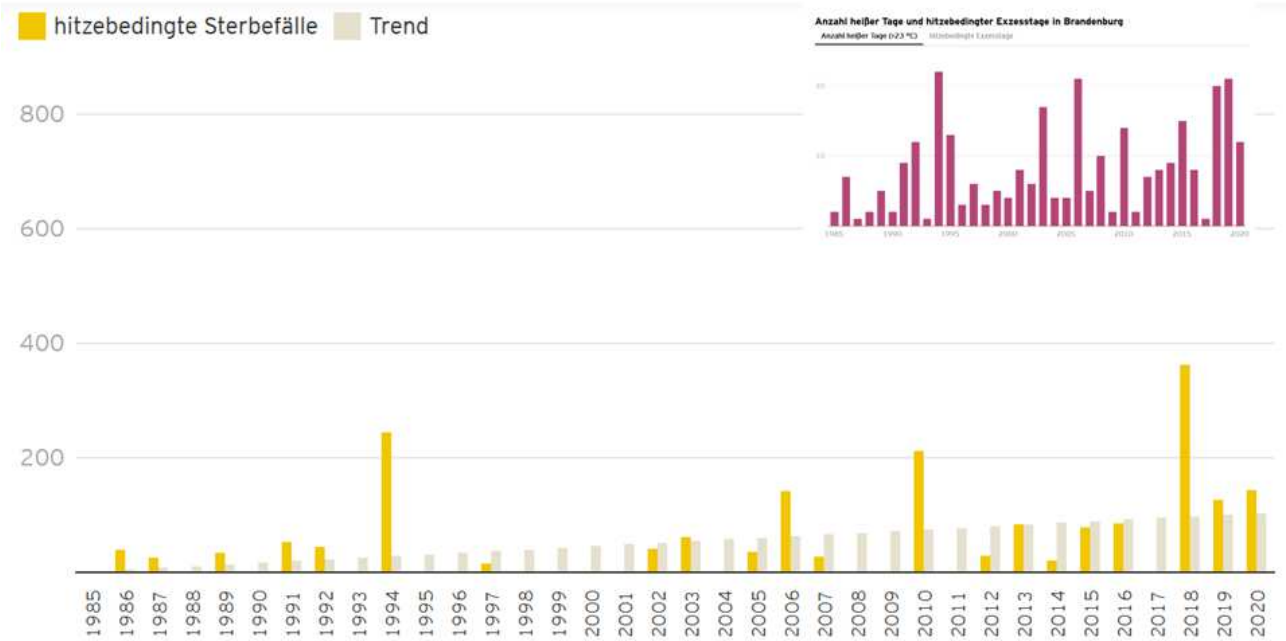


## Thesen

- (1) Der Klimawandel wird Brandenburg besonders hart treffen.
- (2) Wir brauchen dringend Anpassung an den Klimawandel
- (3) Klimaschutz ist nötig, sinnvoll und möglich
- (4) Auf die Umsetzung kommt es an – auf allen Ebenen

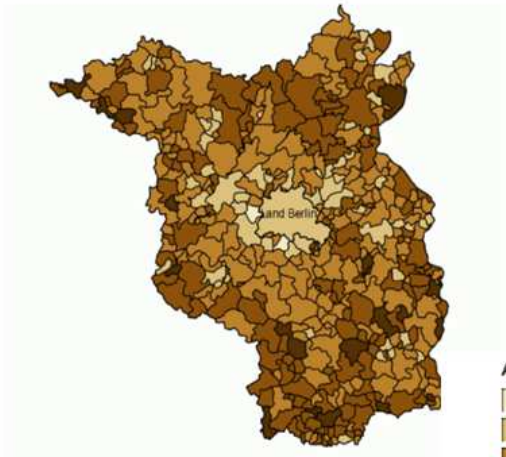
## Klimarisiken für Brandenburg

- Mehr Hitze, mehr Hitzetote
  - Gesundheit
  - Katastrophenschutz
- Mehr Hitze/Trockenheit, Auswirkungen auf
  - Landwirtschaft
  - Forstwirtschaft
  - Wasserwirtschaft
  - Tourismus/Kurorte
- Zunahme Wetterextreme
  - Verkehrsinfrastruktur und Verkehrsgeschehen, Logistikbranche
  - Veranstaltungen
  - Gebäude

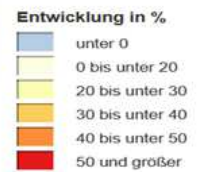
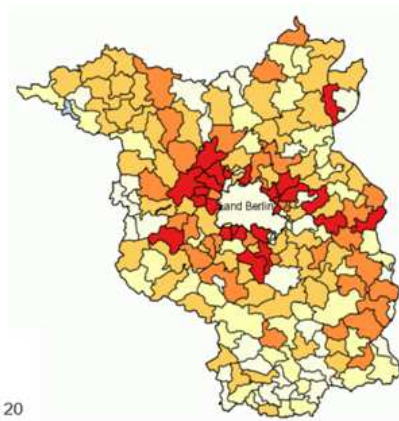


### Bevölkerungsentwicklung

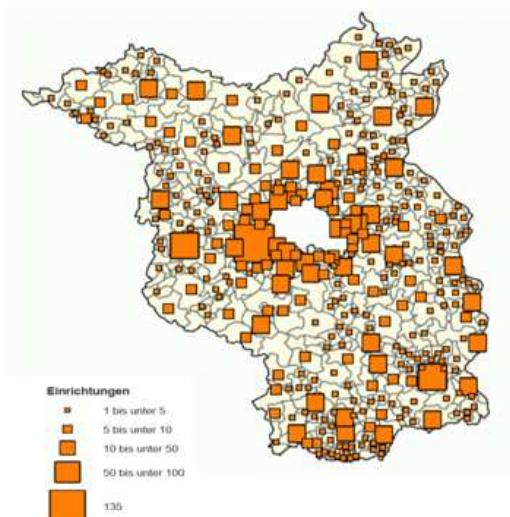
Anteil über 65jährige 2016



Entwicklung bis 2030



Kitas



Heilbäder/Kurorte



## Klimaanpassung

- Brandenburg braucht eine Klimaanpassungsstrategie!
- Brandenburg braucht einen Hitzeaktionsplan!

## Klimaschutz

- Für die Option „Nur Klimaschutz, keine Anpassung“ ist es zu spät.
- Der Klimawandel hat bereits begonnen, obwohl wir „nur“ gut 1 ° C globale Erwärmung haben. Und er wird auch noch eine Weile weitergehen, ganz egal, wie gut wir heute beim Klimaschutz sind.
- Aber die Option „Nur Klimaanpassung, kein Klimaschutz“ macht auch keinen Sinn. Denn an einen Klimawandel von +4-6° C können wir uns nicht „anpassen“, ohne massive Opfer hinzunehmen.
- Je besser wir das Klima schützen, desto weniger Klimaschäden kommen auf uns zu, desto geringer werden die Anpassungskosten.
- Klimaschutz macht Sinn, weil er wichtiger Teil des Umbaus hin zu einem nachhaltigeren Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell ist.

## Klimaschutz macht Sinn, wenn Klimapolitik gut „designed“ ist

- Ohne soziale Flankierung (*just transition*) sind die sozialen Hindernisse/Widerstände gegen Klimapolitik zu hoch
  - CO<sub>2</sub>-Preis
  - Energetische Gebäudesanierung
- Inkonsistenzen und Barrieren beseitigen
  - 65 Mrd. € pro Jahr an umweltschädlichen Subventionen
  - BauGB trägt Klimaschutz- und Klimaanpassungsbelangen immer stärker Rechnung, aber Baubeschleunigung (§ 13 b) ohne Umweltprüfung fördert Zersiedelung gerade in ländlichen Räumen
  - Ausbauziele EE müssen erhöht werden, aber die Beteiligung von Bürger\*innen und Kommunen muss verbessert werden
- Kommunen befähigen
  - Klimaschutz und Klimaanpassung als kommunale Pflichtaufgaben verankern
  - Kommunen im Gegenzug an Klima-Steuerereinnahmen beteiligen
- Städte müssen grüner werden (z.B. Solar), aber nicht alle sollten in (Groß-) Städten leben



- Grüne kommunale Infrastruktur aufbauen, Finanzspielraum Kommunen erhöhen (u.a. grüne Fonds)
- Unter- und Mittelzentren in strukturschwachen Räumen stärken (z.B. Wasserstoff-Hubs, Moor-Ökonomie, Holzwirtschaft, landwirtschaftliche Rohstoffe, EE-Zentren mit neuen ÖPNV/E-Mobilitätskonzepten)

\*\*\*\*\*



**08. November 2021** von 18:00 bis 20:00 Uhr

**Aula des Christa- und Peter-Scherpf-Gymnasium, Schulteil II, Seeweg 6, 17291 Prenzlau**

**Hendrik Sommer**, Bürgermeister Stadt Prenzlau  
Schirmherr der Veranstaltung

**Dr. Fritz A. Reusswig**  
Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) e. V.

**Dr. Ariane Walz**  
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg



**Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!**  
Während der Veranstaltung gelten die obligatorischen  
Hygiene- und Abstandsregeln.



# GlobaLokal

## DIALOGREIHE

### Nachhaltige Entwicklung und was hat Prenzlau damit zu tun ?



Einladung zur Veranstaltung am 08. November 2021 von 18:00 bis 20:00

Aula des Christa-und-Peter-Scherpf-Gymnasiums, Schulteil II, Seeweg 6, 17291 Prenzlau

Nachdem im Jahr 2020 Corona die Schlagzeilen beherrschte, sorgten Extremwetter-Ereignisse in 2021 wie die Überschwemmungen in der Eifel und die Brände in Südeuropa und den USA dafür, dass der Klimawandel wieder ins Bewusstsein rückt. Bis 2050 rechnet die Weltbank in einer aktuellen Studie, an der auch das Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) beteiligt war, mit bis zu 130 Millionen Klimaflüchtlingen weltweit. Internationale Zusammenarbeit (z.B. die 17 SDG der UN) ist das Gebot der Stunde. Dabei spielen die heimischen Kommunen eine herausragende Rolle, denn Waldbrände, Wasserknappheit und Artensterben verändern schon jetzt die gewohnte Lebensweise. So haben einige Kommunen bereits den Klimanotstand ausgerufen. Das bedeutet in der Praxis ein Umdenken im Sinne einer Klimaanpassung in den Bereichen Wirtschaft, Verkehr, Energie, Landwirtschaft, Tourismus und Stadtplanung. Es stellen sich die Fragen: Welche (Um)Welt wollen wir unseren Kindern und Enkeln überlassen, von denen sich immer mehr z.B. bei „Fridays for Future“ engagieren? Was können wir jetzt konkret tun?

Gemeinsam mit den lokalen Akteuren Stadtwerken, Wohnungsunternehmen, Handel und Gewerbetreibenden, Schulen, Tourismusverbänden, Vereinen und Initiativen mit ihren Haupt- und Ehrenamtlichen möchten wir deshalb auch darüber sprechen, wie nach den aktuellen Klimabeschlüssen der Bundes- und Landesregierung sowie den Reaktionen darauf (u.a. von Wissenschaft und Verbänden) kommunale Schlussfolgerungen für eine nachhaltige Zusammenarbeit aussehen können.

#### Alle Interessierten sind herzlich eingeladen !

Hinweis: Während der Veranstaltung gelten die obligatorischen Hygiene- und Abstandsregeln.

#### PROGRAMM

18:00 Uhr Begrüßung und Einleitung in die Thematik

| Hendrik **Sommer**, Bürgermeister Stadt Prenzlau  
Schirmherr der Veranstaltung

| Dr. Ariane **Walz**, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz  
des Landes Brandenburg

Impulsstatement – „Prima Klima?“

| Dr. Fritz A. **Reusswig**, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) e.V.

Kommunale Beispiele und Initiativen

| Dr. Andreas **Heinrich**, 2.Beigeordneter, Stadt Prenzlau

| Jens **Rackelmann**, Forstoberinspektor im Prenzlauer Forst

19:00 Uhr Diskussion mit Podium und Publikum / Moderation: GEKO e.V.

20:00 Uhr Ende der Veranstaltung